

Das Blautopf-Areal

Ergebnisse des
Bürgerbeteiligungsprozesses
November 2016 bis Juni 2017



Grußwort	3
Der Beteiligungsprozess	4
Vorschläge aus dem Arbeitskreis Gestaltung	6–15
Vorderer Blautopfbereich	7
Hinterer Blautopfbereich	11
Rund um den Blautopf	12
Albwasserversorgung	15
Vorschläge aus dem Arbeitskreis Verkehr	16–34
Verkehrslenkung Besucher	17
Parken	21
Sehenswürdigkeiten	27
Anwohner	31
Beteiligte Akteure	34
Impressum	35





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Blautopf ist ein Wahrzeichen unserer Stadt. Schätzungen gehen davon aus, dass rund 300.000 Menschen – vielleicht auch mehr – jährlich nach Blaubeuren kommen, um dieses einzigartige Naturdenkmal zu besuchen. Aber auch viele Blaubeurerinnen und Blaubeurer nutzen diesen Ort zur Entspannung, als Treffpunkt oder als Ausgangspunkt für Wanderungen in die Umgebung.

Der enge Raum und die Lage am Rande der Altstadt sind zweifellos ein großer Gewinn, stellen aber auch eine Herausforderung dar. So zeigt sich, dass das Areal weder in Hinblick auf die Gestaltung noch auf seine Funktionalität den zahlreichen Anforderungen entspricht, die es erfüllen soll: Unsere Besucher und Gäste möchten möglichst bequem zum Blautopf gelangen und sich gern dort aufhalten. Gleichzeitig ist es den Anliegern wichtig, hier ruhig und ungestört wohnen zu können. Fahrrad- und Motorradfahrer benötigen Stellplätze, die Veranstalter der Sommerbühne genügend Platz und Infrastruktur. Die Wege sollen möglichst von jeder und jedem genutzt werden können, dabei aber nicht die natürliche Umgebung zerstören. Viele weitere Punkte wären hier noch zu nennen.

„Gestalte mit!“ Unter diesem Motto haben wir uns im November 2016 getroffen und den Bürgerbeteiligungsprozess zum Blautopf-Areal gestartet. Ziel war es, Ideen und Anliegen zu sammeln, Zielkonflikte aufzuzeigen und Vorschläge für die zukünftige Gestaltung zu erarbeiten. Es freut mich sehr, dass sich viele Menschen seither aktiv eingebracht haben, sei es durch die Mitwirkung an einer der Bürgerversammlungen oder durch Einsenden von Ideen über die Online-Beteiligungsplattform www.blaubeuren.de, per Postkarte, E-Mail oder Brief. Fast 100 Beiträge wurden auf diese Weise gesammelt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Mein besonderer Dank gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Arbeitskreise, die sich viel Zeit genommen haben, über Möglichkeiten der Gestaltung und der Verkehrslenkung zu diskutieren und die eingegangenen Ideen gemeinsam zu substantiellen Vorschlägen weiterzuentwickeln.

Dieser Abschlussbericht enthält eine Sammlung aller ausgearbeiteten Vorschläge zu den Schwerpunktthemen „Verkehr“ und „Gestaltung“ und stellt somit einen wichtigen Baustein und Referenzpunkt für zukünftige Entscheidungen zur Entwicklung des Blautopf-Areals dar.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst
Ihr

Jörg Seibold
Bürgermeister

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Seibold'.

Gestalte mit! Unser Blautopf-Areal.

Ausgangspunkt

Das Areal rund um den Blautopf ist Naturraum und Wohnort, Kulturraum und Ausflugsziel, Durchfahrt und Aufenthaltsort. Allerdings entsprechen weder die derzeitige Gestaltung noch die Funktionalität den vielfältigen Anforderungen. Darüber hinaus besteht an einigen Stellen konkreter Handlungsbedarf. Deshalb soll das Gelände in den kommenden Jahren saniert und umgestaltet werden.

Ziel des Prozesses

Das Blautopf-Areal besitzt einen hohen Stellenwert innerhalb der Stadt und weit darüber hinaus. Es ist sowohl ein touristischer Hotspot, als auch ein bedeutender Ort der Begegnung für die Blaubeurer Bevölkerung. Umso wichtiger erscheint es, im Rahmen eines offenen Beteiligungsprozesses vielen Menschen die Gelegenheit zu geben, sich aktiv mit ihren Ideen und Anliegen in die Planungen zur zukünftigen Gestaltung des Blautopf-Areals einzubringen. Was ist den Bürgerinnen und Bürgern wichtig? Was sollte erhalten werden und was fehlt bisher? Worauf gilt es bei der Umgestaltung besonders zu achten? Ziel des Prozesses ist es, bestehende Zielkonflikte zu identifizieren und möglichst konsensfähige Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu finden.



Ablauf

November 2016: Auftaktveranstaltung

Der Startschuss zur Bürgerbeteiligung fällt am 30. November 2016. In der Blaubeurer Stadthalle wird nicht nur über Ziele und Möglichkeiten der Beteiligung gesprochen, es werden auch bereits erste Ideen gesammelt.

Dezember 2016 bis Januar 2017 – Erste Beteiligungsphase

Auf der Online-Beteiligungsseite www.blaubeurengestalten.de werden Informationen über den Prozess und viele Unterlagen bereitgestellt. Im moderierten Forum und an der Pinnwand können die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen, Anliegen und Kommentare einbringen. Als weiterer Beteiligungskanal stehen an verschiedenen Stationen der Stadt Ideenboxen mit eigens erstellten Postkarten bereit. Die Beteiligung per Brief oder Mail ist ebenfalls möglich. Insgesamt gehen etwa 100 Beiträge ein, die allesamt auf der Beteiligungsseite gesammelt und veröffentlicht werden. Keine Idee geht auf diese Weise verloren.

Februar 2017

Die eingegangenen Beiträge werden aufbereitet und verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet.



März 2017 – Zweite Beteiligungsphase

Im Rahmen einer Bürgerversammlung am 8. März 2017 werden die Zwischenergebnisse öffentlich vorgestellt. Anschließend haben die Anwesenden die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und die Ideen aus den bisherigen Ergebnissen zu markieren, die ihnen besonders wichtig erscheinen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu Arbeitskreisen zusammenzuschließen und die vorliegenden Themen in den kommenden Monaten weiterzuentwickeln.

Zum Start der zweiten Beteiligungsphase findet am 25. März 2017 ein Workshop im Joachim-Hahn-Gymnasium statt. Hier wird gemeinsam diskutiert, wo die Stärken und Schwächen des Areals liegen, wie es um den Blautopf herum in Zukunft aussehen könnte und welche Zielkonflikte es zu bewältigen gilt. Am Ende legen die Bürgerinnen und Bürger fest, welche Themen von wie vielen Arbeitskreisen bearbeitet werden können. Es gründen sich die Arbeitskreise „Verkehr“ und „Gestaltung“.

April bis Juni 2017

Wie kann der Verkehr beruhigt werden? Wo sind Parkplätze sinnvoll und notwendig? Wie könnte ein Zugang zum Wasser aussehen und wie der Rundweg zukünftig attraktiver gestaltet werden? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich die beiden Arbeitskreise zwischen Ende März und Anfang Juni.

Anfang Mai treffen sich die Mitglieder beider Arbeitskreise zu einem Kolloquium, um sich die bis dahin erreichten Ergebnisse untereinander vorzustellen und auf diese Weise Überschneidungen oder „blinde Flecken“ auszuschließen. Anwesend sind auch ein Stadtplaner und eine Vertreterin des Stadtbauamts, um Fachfragen zu beantworten und mitunter den einen oder anderen Tipp zu geben.

Juni 2017

Beide Arbeitskreise reichen ihre Vorschläge pünktlich ein. Diese werden nun zu einem Abschlussbericht zusammengefügt.

Juli 2017

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werden von den Arbeitskreisen am 4. Juli 2017 in der Blaubeurer Stadthalle öffentlich vorgestellt. Alle Bürgerinnen und Bürger haben so die Möglichkeit, sich einen Eindruck über die Ergebnisse zu verschaffen.

Am 25. Juli 2017 wird der Abschlussbericht dem Gemeinderat übergeben, der sich im Anschluss ausführlich mit den Ergebnissen auseinandersetzen wird. Nach der Sommerpause wird auf der Grundlage des Abschlussberichts und den Überlegungen des Gemeinderats über die Art und Formulierung des Auftrags an den Fachplaner entschieden.

Ausblick: Wie geht es weiter?

Es ist vorgesehen, dass ein Fachplanungsbüro vom Gemeinderat beauftragt wird, die von den Arbeitskreisen entwickelten Vorschläge weiter zu bearbeiten. Dabei sollen die entwickelten Ideen auf Vor- oder auch Nachteile hin durchleuchtet und auf eine mögliche Umsetzung hin geprüft werden.

Eine Gruppe aus Vertretern des Gemeinderats, der Arbeitskreise und der Verwaltung wird diesen Prozess begleiten. Welche Variante dann abschließend realisiert werden soll, darüber wird der Gemeinderat wie üblich in einer öffentlichen Sitzung beraten und beschließen.



Der Arbeitskreis Gestaltung

Teilnehmende

Manfred Dangel, Wolfgang Dreher, Stefan Buck, Sandra Kinkel, Imogen Saß, Wolfgang Bohm, Norbert Scheiwein

Unser Arbeitskreis setzt sich mit der Gestaltung des Areals direkt um den Blautopf auseinander. Gedanklich hatten wir dabei zwei Möglichkeiten: Ein komplett neuer Entwurf für das gesamte Areal, mit womöglich völlig neuen Ansätzen – oder die Verbesserung und Nutzung dessen, was bereits vor Ort gegeben ist. Vor einer großen Überplanung sollten zuerst grundsätzliche Fragen beantwortet sein, zum Beispiel ob das Areal nur verkehrsberuhigt oder komplett verkehrsfrei sein soll und was überhaupt der

finanzielle Spielraum ist. In Ermangelung einer Antwort auf diese Fragen haben wir uns für die zweite Möglichkeit entschieden. Unsere hier vorgestellten Ergebnisse versuchen, die meisten Interessengruppen wie zum Beispiel Einwohner, Besucher, Gastronomie zu berücksichtigen. Im Mittelpunkt steht für uns das Blautopf-Areal als einladender Ort sowohl für Besucher, als auch für Blaubeurerinnen und Blaubeurer.

Um die nachfolgenden Vorschläge einzuordnen, haben wir das Blautopf-Areal in folgende Bereiche eingeteilt, die sich auch hier als Rubriken wiederfinden.



Der vordere Blautopfbereich gliedert sich in zwei Teilbereiche: Den Cafébereich und den Blautopfbühnenbereich.

1) Cafébereich

2) Blautopfbühnenbereich

Besucherströme lenken

Problembeschreibung

Sowohl der Autoverkehr, als auch die Besucher der Gaststätte „Blautopf“ ballen sich an der Ecke Blautopfstraße / Mühlweg. Das führt zu einer unübersichtlichen Verkehrssituation, insbesondere im Kurvenbereich entlang der Klostermauer.

Lösung

Der vordere Blautopfbereich wird entzerrt.

Umsetzung

- Die Haltestelle des Blautopfbähnles wird verlegt und findet ihren neuen Platz gegenüber der Pumpstation.
- Eine Wendeplatte für das Bähnle wird im Freibadbereich installiert.

Zielgruppe

Einwohner, Besucher



Cafébereich umgestalten

Problembeschreibung

Der Außenbereich des Cafés „Blautopf“ erstreckt sich fast vollständig über den vorderen Blautopfbereich und dominiert damit die Aussicht auf den Blautopf am Mühlweg. Außerdem ist dadurch im Moment kein direkter Aufenthalt am Blautopf möglich, auch Sitzgelegenheiten außerhalb des Cafés sind nicht vorhanden.

Lösung

- Der Cafébereich wird unter Beibehaltung der Sitzplätze neu und etwas dezenter gestaltet.
- Es wird ein kommerziell unabhängiger Aufenthaltsbereich für „Nicht-Cafébesucher“ eingerichtet. Eine entsprechende Gestaltung soll auch diesen Gästen einen Aufenthalt mit Nähe zum Wasser ermöglichen.

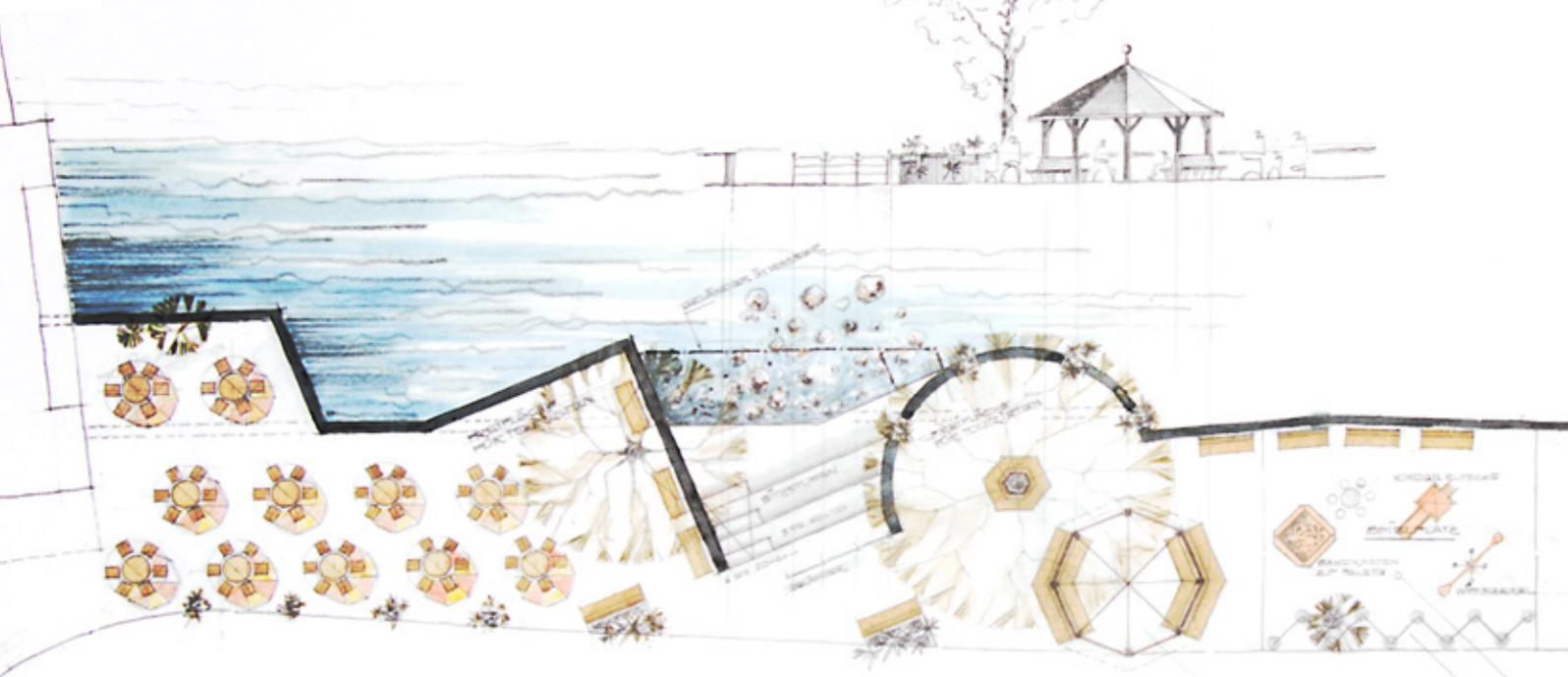
Umsetzung

- Der Cafébereich wird in der Breite (Ost-West-Ausrichtung) gekürzt, stattdessen soll Fläche für die Gaststätte durch eine Ausdehnung in Richtung Blautopf gewonnen werden.
- Das Blautopf-Areal entlang des Mühlwegs wird durchgängig einheitlich gestaltet.
- Der ehemalige Parkplatz mit zugehörigem Fußweg wird entfernt und der Zugang zum Wasser ermöglicht.
- Zusätzlich werden durch Sitzstufen (Beispiel: Xinedome Ulm) zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen.

Zielgruppe

Besucher, Einwohner

Der Cafébereich wird neu gestaltet.
Eine einheitliche Gestaltung verhilft dem Blautopf-Areal zu neuem Charme.



Blautopfbühnenbereich besser nutzen und gestalten

Problembeschreibung

Im Moment ist das Areal rund um die Blautopfbühne optisch nicht ansprechend. Denn für eine Spielzeit von vier bis sechs Wochen (2017) wird der Blautopfbühnenbereich insgesamt ungefähr vier Monate im Jahr (Mai bis September) beansprucht, hauptsächlich als Lagerbereich für Container, Bauholz etc.

Lösung

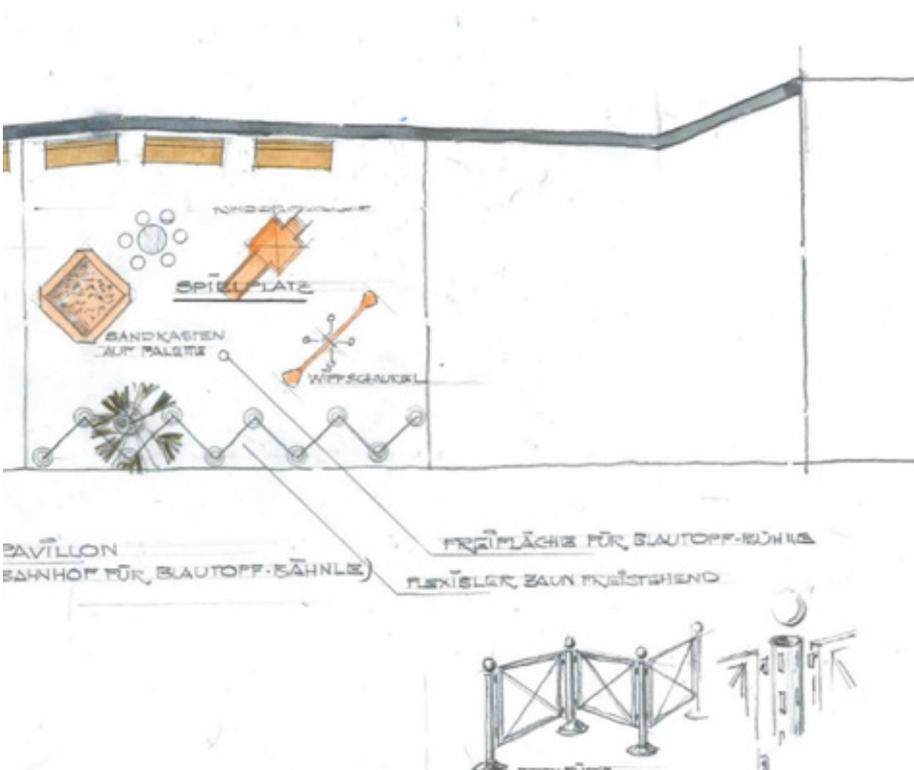
- Der Blautopfbühnenbereich soll sinnvoll genutzt und gestaltet werden.
- Die Auf- und Abbaueiten der Bühne sollen optimiert werden.

Zielgruppe

Einwohner, Besucher



Im Moment wirkt das Areal rund um die Blautopfbühne nicht sehr ansprechend.



Eine Umgestaltung würde dem Bereich zu mehr Attraktivität verhelfen.

Klostermauer umgestalten

Problembeschreibung

Die Mauer wirkt ungepflegt, da sie sehr eingewachsen ist. Außerdem werden entlang der Mauer häufig Autos und Motorräder geparkt, was dem Bereich zusätzlich optischen Reiz raubt.

Die Toiletten im Kloster haben zu kurze Öffnungszeiten und sind nicht barrierefrei.

Lösung

Der Bereich soll optisch attraktiver gestaltet und den Bedürfnissen der Besucher angepasst werden.

Umsetzung

- Entlang der Klostermauer wird das Gestrüpp entfernt und die Mauer saniert.
- Fahrradparkplätze, eventuell mit Ladestationen für E-Bikes, werden eingerichtet und es wird somit dem Wildparken entgegengewirkt.
- Für Gastronomen werden Ersatzparkplätze eingerichtet.
- Die Öffnungszeiten der Toiletten werden verlängert.

Zielgruppe

Einwohner, Besucher



Über die Klostermauer wuchert das Gestrüpp.



Die Besuchertoiletten sind nur über mehrere Stufen zu erreichen und daher nicht behindertengerecht gestaltet. Außerdem haben sie nur eingeschränkte Öffnungszeiten.

Neue Beschilderung

Problembeschreibung

Die Figur der „Schönen Lau“ ist sehr unscheinbar gestaltet und ihre Geschichte wird nicht erläutert.
Die Informationstafeln sind teilweise veraltet, auch weist ein Fahrradverbotschild auf einen Parkplatz hin, der gar nicht existiert.

Lösung

- Der Platz hinter der Hammerschmiede soll behindertengerecht und naturnah gestaltet werden.
- Die „Schöne Lau“ soll mehr in Szene gesetzt werden, indem ihr Standort verschönert und ihre Geschichte erklärt wird.
- Hinweisschilder werden überprüft und gegebenenfalls aktualisiert, hier wäre auch eine Übersetzung ins Englische sinnvoll. Die Fahrradverbotschilder werden an die Straße vorverlegt.

Zielgruppe

Besucher, Einwohner, Fahrradfahrer



Die „Schöne Lau“ könnte deutlich ansprechender gestaltet werden.



Die Informationen auf den Tafeln sind veraltet und müssten dringend aktualisiert werden.



Den Parkplatz, der auf diesem Schild erwähnt wird, gibt es gar nicht.

Rundweg barrierefrei ausbauen

Problembeschreibung

Der vorhandene Rundweg um den Blautopf kann von älteren beziehungsweise gehbehinderten Menschen nicht vollständig genutzt werden. Ab dem Denkmal Albwasserversorgung III sind steile Treppen und ein schmaler Waldweg ein Hindernis.

Lösung

- Der Rundweg soll behindertengerecht ausgebaut werden. Dazu wird der bestehende Weg über die Wehranlage genutzt. Gegebenenfalls wird ein neuer Steg gebaut.
- Eine Einbindung des Pumpenhauses in den Rundweg wäre wünschenswert.
- Der Rundweg sollte direkt die Haltestelle des Blautopfbähnles zum Ausgangspunkt haben.

Zielgruppe

Besucher, Einwohner



Der bestehende Weg über die Wehranlage bietet die Möglichkeit, den Rundweg behindertengerecht umzugestalten.

Rund um den Blautopf

Problembeschreibung

Am Blautopf befinden sich großzügige, einladende Flächen, die bisher aber nicht optimal genutzt werden.

Lösung

Unter Berücksichtigung der schönen Umgebung sollen den Besuchern rund um den Blautopf Möglichkeiten zum Innehalten und Verweilen eingerichtet werden.

Zielgruppe

Besucher, Einwohner



Die großzügigen Flächen am Blautopf bieten Platz zum Verweilen.



Treppenstufen sicher machen

Problembeschreibung

Die Treppenstufen im hinteren Blautopfbereich sind nicht sicher. Es besteht Rutschgefahr.

Lösung

Damit die Treppenstufen sicher genutzt werden können, sollte der gesamte Abstieg erneuert oder renoviert werden.

Zielgruppe

Besucher, Einwohner



Die Treppenstufen des Rundweges sind dringend erneuerungsbedürftig.

Touristische Erschließung

Problembeschreibung

Zwischen dem Denkmal der Abwasserversorgung und dem Pumpenhaus selbst erschließt sich kein Zusammenhang, die Geschichte des Hauses ist nicht erlebbar gestaltet.

Lösung

Die Abwasserversorgung wird touristisch erschlossen und möglichst erfahrbar gestaltet.

Zielgruppe

Besucher

Umsetzung

- Angebote zum Besichtigen der historischen Pumpe.
- Schautafeln zur Geschichte der Abwasserversorgung werden angebracht, auch direkt am Denkmal.
- Eventuell kann das vordere Pumpenhaus genutzt werden, zum Beispiel zum Bereitstellen von Touristeninformationen.



Das Pumpenhaus und seine Geschichte sind für Besucher derzeit nicht erlebbar.



Am Denkmal des Pumpenhauses sollen Schautafeln zur Geschichte der Abwasserversorgung aufgestellt werden.

Arbeitskreis Verkehr

Teilnehmende

Daniel Buck, Dirk Saß, Gabi Dangel, Ferdinand Sigloch, Eberhard Fuhr, Martin Neumüller

Im Kern hat sich unser Arbeitskreis mit dem Thema Verkehr beschäftigt und Ideen zur Verkehrsberuhigung und -lenkung des Blautopf-Areals entwickelt. Die Verknüpfung der Sehenswürdigkeiten mit dem Städtle zur Belebung der Innenstadt ist ein wesentlicher Baustein unserer Überlegungen.

Für diverse Besuchergruppen und Verkehrsteilnehmer wurden dabei Lösungsansätze mit dem Ziel erarbeitet, die Attraktivität unserer Stadt zu steigern und die Lebensqualität unserer Bürgerschaft zu verbessern. Den zu erwartenden steigenden Besucherzahlen wird in Zukunft nur mit einem konsequenten ganzheitlichen Lösungsansatz zu begegnen sein. Garanten dafür sind ein außer- und innerstädtisches Verkehrsleitsystem, ein überwachtes Stufen-Parkkonzept, ein übersichtlicheres Beschilderungssystem, eine Fußgängerzone sowie eine zusätzliche Brückenlösung über die Blau.

Viel Spaß beim Lesen der Broschüre!



von links: Daniel Buck, Dirk Sass, Gabi Dangel, Ferdinand Sigloch, Eberhard Fuhr, Martin Neumüller

Eyecatcher für Blautopf, Urgeschichtliches Museum und UNESCO-Welterbe außerhalb der Stadt

Problembeschreibung

Nicht alle Besucher wissen, dass es den Blautopf und das Urgeschichtliche Museum in Blaubeuren als Attraktionen gibt. Außerhalb der Stadt wird darauf nicht durch Schilder hingewiesen. Dies gilt auch für das angestrebte UNESCO-Welterbe.

Lösung

- Schilder weisen auf den Blautopf, das Urgeschichtliche Museum sowie gegebenenfalls das angestrebte UNESCO-Welterbe schon außerhalb der Stadt hin.
- Mögliche Standorte: B28 am Industriegebiet, bei den Hessenhöfen, bei Weiler, in Gerhausen am Rückenstich, Sonderbacher Steige, Ortseingang Blaubeuren.
- Blautopf, Urgeschichtliches Museum und UNESCO-Welterbe werden mit eingängigen Symbolen dargestellt, die dann bei der weiteren Verkehrsführung als Leitsymbole dienen.

Argumente für den Vorschlag

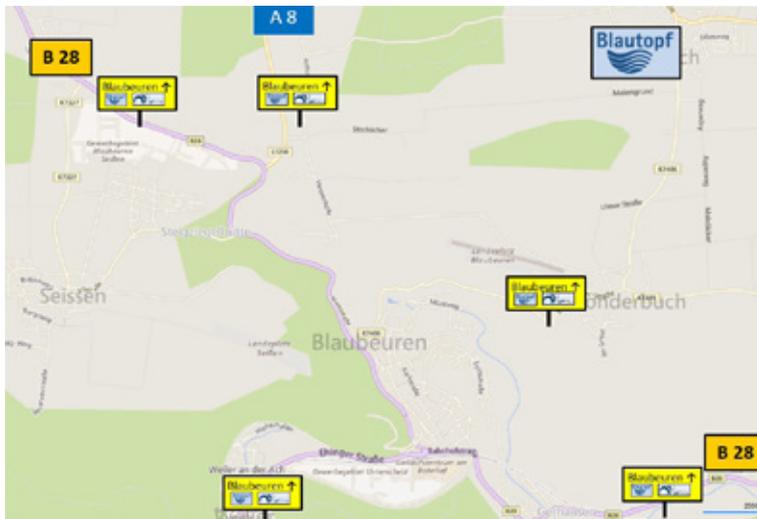
- Eine Optimierung der Verkehrsführung wird erreicht.
- Vorbereitung für eine verbesserte Verkehrslenkung innerhalb der Stadt.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung (in Verbindung mit zuständigen Behörden)

Zielgruppe

Besucher, Einwohner



oben: Karte mit vorgeschlagenen Standorten für Hinweisschilder.

links: Beispielschild Blautopf und Wellenlogo, Logo des Urgeschichtlichen Museums.

rechts: Fotos der aktuellen Situation.



Innerstädtische Verkehrslenkung

Problembeschreibung

Bisher versuchen Besucher den Blautopf mit Autos und Motorrädern direkt anzufahren.

Lösung

- Neugestaltung der Verkehrslenkung, sodass Auto- und Motorradfahrer nicht über die Blautopfstraße kommen, sondern zu ausgewiesenen Parkplätzen geleitet werden.
- Bündelung des Verkehrs aus allen Richtungen über die Karlstraße, Auf dem Graben zum Dodelweg.

Argumente für den Vorschlag

- Das Blautopf-Areal wird möglichst weitgehend verkehrsberuhigt.
- Mehr Sicherheit für Fußgänger am Blautopf.
- Weniger Lärmbelästigung für Anwohner.

Argumente gegen den Vorschlag

Mehr Verkehr auf der Karlstraße.

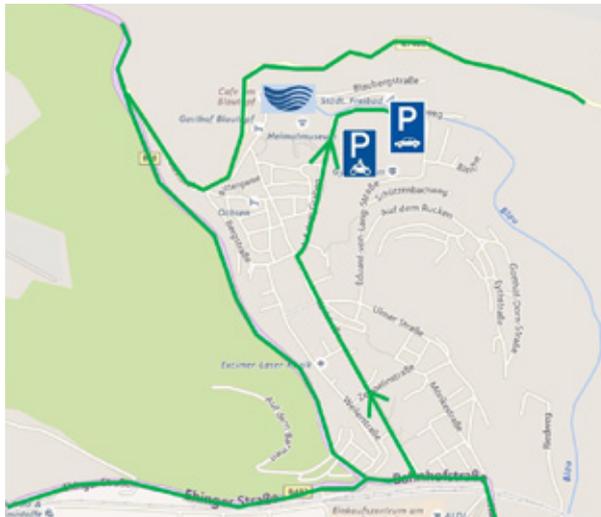
Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Zielgruppe

Einwohner

Karte mit vorgeschlagenen Verkehrsströmen und Parkplätzen.



Verkehrssituation derzeit



Verbesserung der Karten von Navigationssystemen

Problembeschreibung

Motorisierte Besucher, die mit Navigationssystemen den Blautopf suchen, werden direkt dorthin geführt. Die Navikarten zeigen auch keine Verkehrsbeschränkungen an. Somit versuchen viele Autofahrer, direkt am Blautopf zu parken, was aber nicht gelingen kann.

Lösung

- Einrichtung eines ausgewiesenen „Blautopf-Parkplatzes“ am Dodelweg.
- Navigationskarten ändern: Verkehrsbeschränkungen werden in die Daten der Navigationssysteme aufgenommen, sobald eine entsprechende offizielle Beschilderung vorhanden ist.

Argumente für den Vorschlag

- Zielführung von Autofahrern direkt zum Blautopf wird vermieden.
- Besucher bekommen vom Navigationssystem stattdessen eine Zielführung zu den ausgewiesenen Parkplätzen.

Zuständigkeit

Zuständig ist die Stadtverwaltung. Ein Mitglied des Arbeitskreises Verkehr steht als Experte für Navigationskarten unterstützend zur Verfügung.

Zielgruppe

Besucher



Das Navi führt die Autos direkt zum Blautopf, wo man nicht parken kann.

Verbesserung des Internetauftritts der Stadt

Problembeschreibung

Die Informationen unter „Die aktuelle Karte“ und „Anreise Blautopf“ auf www.blaubeuren.de sind verwirrend und unübersichtlich dargestellt. Wie kann das Parkkonzept der Stadt im Internet benutzerfreundlich dargestellt werden?

Lösung

- Die Darstellung von Anfahrtswegen und Parkplätzen auf der Internetseite wird an das neue, noch umzusetzende Verkehrsleitsystem angepasst.
- Verkehrsführung, Parkplätze und Ausweichparkplätze werden dabei hervorgehoben.
- Zusätzlich werden Fußwege und Rundgänge dargestellt.
- Eine Möglichkeit zum Ausdrucken der Karten wird geschaffen, außerdem wird die Darstellung auf Mobilgeräten ermöglicht bzw. verbessert.

Argumente für den Vorschlag

Wenn man schon die Seite besucht, will man auch ordentliche Infos erhalten.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung, bzw. Betreuung des Internetauftritts

Zielgruppe

Besucher

Parkplätze für PKWs

Problembeschreibung

Bereits heute sind die Parkplätze am Dodelweg in Stoßzeiten am Limit. Mit höheren Besucherzahlen durch das UNESCO-Welterbe würden die Kapazitäten noch häufiger überschritten.

Lösung

Neben dem Dodelweg können in Stoßzeiten (insbesondere an Wochenenden) folgende Ausweichparkplätze angeboten werden:

- Schulhof der Grundschule
- Väth-Gelände
- Fachmarktzentrum
- Centrotherm-Parkplatz

Dafür muss ein Besuchertransfer mit einem Shuttle oder einem Touristenbähnle eingerichtet werden.

Argumente für den Vorschlag

Spätestens mit den steigenden Besucherzahlen durch das angestrebte UNESCO-Welterbe ist eine optimierte Auslastung und Vernetzung der zur Verfügung stehenden Parkplätze unumgänglich.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Zielgruppe

Besucher, Einwohner



Überfüllte Parkplätze

Mögliche Ausweichparkplätze: Talmühle und Fachmarktzentrum



Elektronisches Parkleitsystem

Problembeschreibung

Zu Stoßzeiten herrscht aktuell sehr viel „Parkplatzsuchverkehr“ und es wird wild am Straßenrand geparkt. Daher: Wie könnte ein elektronisches Parkleitsystem realisiert und wirtschaftlich betrieben werden?

Lösung

- Einrichtung einer Kameraüberwachung der verschiedenen Parkplätze, die von der Touristen-Information betreut wird.
- Aufstellen von elektronischen Parkplatzschildern, die zu den Ausweichparkplätzen leiten, wenn am Dodelweg und Graben alles belegt ist.
- Angestrebt wird eine mehrstufige Lösung mit den verschiedenen Ausweichparkplätzen von der Stadtmitte zum Handelszentrum.
- Die aktuellen Parkplatzinformationen könnten auch im Internet abrufbar gemacht werden.

Argumente für den Vorschlag

Unterbindung des Parkplatzsuchverkehrs und des wilden Parkens.

Argumente gegen den Vorschlag

- Kleiner organisatorischer Aufwand
- Kosten

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

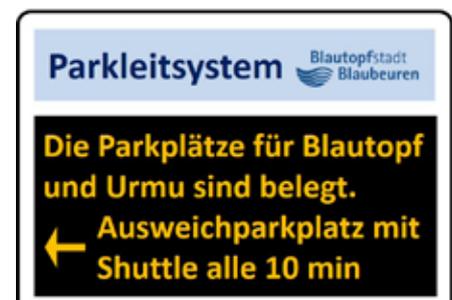
Zielgruppe

Einwohner, Besucher



Parkplatzsuchverkehr

Beispiel-Darstellung eines elektronischen Parkleit-Schildes.



Bus-Parkplätze am Fachmarktzentrum

Problembeschreibung

Da die bestehenden Bus-Parkplätze schon jetzt meist ausgelastet sind, werden sie für ein künftiges Verkehrsmehraufkommen wohl nicht mehr ausreichen.

Lösung

- Die bestehenden Bus-Parkplätze bzw. der Busbahnhof auf dem Graben dienen nur zum Aus- und Einsteigen der Gäste. Während des Aufenthalts der Gäste werden die Busse außerhalb geparkt.
- Es werden dafür spezielle Busparkplätze am Fachmarktzentrum ausgewiesen (in der Nähe Café BeckaBeck).
- Informationen über die Bus-Parkplätze werden am Busbahnhof verfügbar gemacht.

Argumente für den Vorschlag

- Spätestens mit den steigenden Besucherzahlen durch das angestrebte UNESCO-Welterbe sind die Bus-Parkplätze unumgänglich.
- Es wird eine Entlastung der Innenstadt erreicht.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Zielgruppe

Besucher, Einwohner



Der Bus-Parkplatz ist zu klein.

Ein ausgewiesener Motorradparkplatz

Problembeschreibung

Wie kann „wildes“ Parken von Motorrädern verhindert werden und wo könnten attraktive Parkmöglichkeiten entstehen?

Lösung

- Für Motorräder wird ein eigener Motorrad-Parkplatz am Türmle eingerichtet.
- Dieser Parkplatz wird mit dem Verkehrsleitsystem ausgemalzt (Motorrad-Symbol).
- Der Parkplatz wird befestigt, bekommt eine verengte Einfahrt nur für Motorräder und ausreichend Stellplätze.
- Durch den ausgewiesenen Motorradparkplatz und ein Parkverbot an den betroffenen anderen Stellen (siehe auch Vorschlag 16) können falsch geparkte Motorräder einen Strafzettel bekommen.

Argumente für den Vorschlag

Geregeltes Parken von Motorrädern.

Argumente gegen den Vorschlag

Umwidmung und damit Verlust einiger PKW-Parkplätze am Türmle.

Zielgruppe

Einwohner, Besucher



Falsch parkende Motorräder am Busparkplatz.

Vorgeschlagener Standort für den Motorradparkplatz: Am Türmle.



Mehr Parkmöglichkeiten für Fahrräder

Problembeschreibung

Wie und wo können zusätzliche Parkmöglichkeiten für Fahrräder in Nähe der Sehenswürdigkeiten platziert werden? Welche Infrastruktur (Ladestationen für E-Bikes, etc.) ist erforderlich?

Lösung

An den folgenden Hotspots werden neue Fahrradparkplätze eingerichtet:

- am Blautopf (Blautopfstraße gegenüber Haus Bohm)
- am Urgeschichtlichen Museum
- beim Stadtbrunnen
- im Klosterhof

Die Fahrradparkplätze werden mit Bügeln zum Anschließben der Räder ausgestattet. Außerdem werden einige Ladestationen für E-Bikes aufgestellt.

Argumente für den Vorschlag

- Die Radfahrer haben ihre Räder im Blick.
- Fahrräder werden nicht einfach „überall“ abgestellt.

Zielgruppe

Einwohner, Besucher



Aktuelle Situation: Chaotisch abgestellte Fahrräder am Blautopf.



Vorgeschlagener Standort für einen der Fahrradparkplätze an der Klostermauer gegenüber Haus Bohm.

Shuttle, Blautopfbahnle

Problembeschreibung

Bisher ist das Bahnle nicht optimal in die touristische Erschließung der Innenstadt eingebunden. Das künftige Parkleitsystem betreffend muss eine sinnvolle Vernetzung von ausgelagerten Parkplätzen und Innenstadt, insbesondere für gehbehinderte und ältere Menschen, eingerichtet werden.

Lösung

- Neben den bisherigen Touren könnte das Blautopf-bahnle einen städtischen Rundkurs mit einer Hop-On-Hop-Off-Möglichkeit anbieten um die Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt besser zu vernetzen. Denkbar wären Haltestellen am Kirchplatz, am Blautopf, im Klosterhof und an den Parkplätzen am Dodelweg.
- Sobald Ausweichparkplätze in Betrieb sind, könnte zusätzlich ein Shuttle-Service angeboten werden, um den Besuchern den Weg in die Innenstadt zu erleichtern.

Argumente für den Vorschlag

- Sehenswürdigkeiten werden vernetzt.
- Älteren und gehbehinderten Menschen wird Entlastung angeboten.

Argumente gegen den Vorschlag

Kosten

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Zielgruppe

Tagesbesucher

Fußgänger-Leitsystem mit Verbindung der Sehenswürdigkeiten

Problembeschreibung

Bisher ist der Weg von den Parkplätzen zu den Sehenswürdigkeiten nur schlecht ausgeschildert und daher für Besucher schwer zu erschließen. Viele Besucher steuern zudem nur den Blautopf an und lassen andere Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt „links liegen“, das liegt auch daran, dass sie nicht zu anderen „Hotspots“ weitergeleitet werden.

Lösung

- Die Einrichtung eines einprägsamen und lückenlosen Leitsystems soll dafür sorgen, dass die Besucherströme gebündelt werden können.
- Die Definition von mehreren „Eingangsportalen“ (z.B. Türmle, Hoher Wil, Urmu, Tourist-Info) soll den Weg in die Innenstadt ersichtlicher machen, hier können auch Zubringer von den weiter entfernten Parkplätzen halten (siehe Vorschlag 10). Da hier viele Besucher gebündelt erreicht werden können, könnten hier auch erste Informationen in Form von Infotafeln mit QR-Codes, Karten oder Flyern verteilt werden.



- Ein Rundweg, der alle Sehenswürdigkeiten verbindet, soll die Besucher vom Blautopf weiter in die Innenstadt leiten und dazu animieren auch andere Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Das würde auch zu einer Belebung der Innenstadt beitragen.

Als Streckenführung wäre folgende denkbar: Achgasse, Kirchplatz, Urmu, Webergasse / Karlstraße / Klosterstraße, Blautopf, Kloster, Badhaus.

- Eine attraktive Gestaltung des Rundweges kann durch einen speziellen Flyer mit Fotos aller Sehenswürdigkeiten, einer Kennzeichnung des Rundweges mit Symbolen (z.B. „Blaues Band“) und einer entsprechenden gestalterischen Untermauerung, z.B. durch Blumen, Bänke oder Stelen, erreicht werden.
- Keine Beschilderung (oder nur als Rückweg) soll von Dodelweg über Schwimmbadbrücke zum Mühlenweg erfolgen, da sonst Sehenswürdigkeiten übersehen werden.

Argumente für den Vorschlag

- Die Belebung der Innenstadt wird unterstützt.
- Die Besucher sehen nicht nur den Blautopf.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Tourismusverein

Zielgruppe

Besucher

Übersichtliche Beschilderung

Problembeschreibung

Beschilderung der Gesamtstadt und das Leitsystem für Besucher ergänzt sich bisher nicht sinnvoll, sondern wirkt im Gesamten eher unübersichtlich.

Lösung

- Die Beschilderung wird übersichtlich gestaltet. In der Kernstadt wird die Beschilderung auf ein Minimum reduziert.
- Bestehende Stelen des Leitsystems werden aktualisiert oder erneuert und durch Lagepläne, Beschriftungen etc. erweitert.
- Alternativ wäre die Installation eines neuen Systems mit Hinweisschildern und Lageplänen denkbar.

Argumente für den Vorschlag

- Ein „Schilderwald“ wird vermieden bzw. abgebaut.
- Den Besuchern können mehr Informationen übermittelt werden.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung und Tourismusverein

Umsetzung

Eine Optimierung der Verkehrsführung wird erreicht.

Zielgruppe

Besucher, allgemein Verkehrsteilnehmer



Die aktuelle Beschilderung wirkt sehr unübersichtlich und unstrukturiert.

Beispiel Tettang:
Eine einheitliche Beschilderung hilft beim Zurechtfinden in der Innenstadt.



Verkehrsberuhigung Altstadt – Blautopf

Problembeschreibung

Im Moment sind die Innenstadt und das Blautopf-Areal verkehrstechnisch überlastet, das beeinträchtigt die Sicherheit der Fußgänger.

Lösung

In den Tourismus-Stoßzeiten (insbesondere am Wochenende) kann die Karlstraße ab dem Bolegschen Haus, dazu Klosterstraße und Blautopfstraße für den KFZ-Verkehr gesperrt werden. Der Anwohnerverkehr muss aber gewährleistet bleiben, genauso wie kreuzender Verkehr (z.B. Hirschgasse – Marktstraße, Mauergasse – Lindenstraße).

Argumente für den Vorschlag

- Der Verkehr wird beruhigt.
- Die Sicherheit der Fußgänger wird erhöht.
- Durchgängige Fußgängerzone von der Altstadt bis zum Blautopf.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Tourismusverein

Umsetzung

Errichtung von Absperrungen oder versenkbaren Pollern.

Zielgruppe

Einwohner, Besucher



Im Moment behindern sich Autofahrer und Fußgänger gegenseitig, das kann zu gefährlichen Situationen führen, besonders wenn Kinder im Spiel sind.

Neue Verbindung Blautopf – Badhaus – Kloster

Problembeschreibung

Bisher sind der Blautopf, das Badhaus und das Kloster nicht direkt miteinander verbunden, insbesondere die schwierige Erreichbarkeit des Badhauses macht eine Einbindung in einen innerstädtischen Rundweg „Blautopf – Badhaus – Kloster“ schwierig.

Lösung

Indem die Klostermauer auf der Höhe der Blaubrücke am Mühlweg mit einem Steg überbaut wird, könnte eine direkte Verbindung vom Mühlweg zum Badhaus geschaffen werden. Dadurch würde das Badhaus auch von Besuchern einfacher erreicht werden.

Argumente für den Vorschlag

- Die Lage des Badhauses in einer Sackgasse und die dadurch resultierende schwierige Erreichbarkeit wird entschärft, dadurch soll eine höhere Besucherfrequenz erreicht werden.
- Eine Einbindung in einen Rundweg vom Blautopf zum Klosterhof wird ermöglicht.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Zielgruppe

Besucher



Am Mühlweg könnte ein Steg über die Klostermauer entstehen, der die Besucher zum Badhaus führt.

Brückenlösung Mühlweg – Dodelweg

Problembeschreibung

Die Verkehrsführung zum Wohngebiet Blauberg, Mühlweg, Gärten ist nicht ideal. Das Blautopf-Areal wird durch den Anliegerverkehr zusätzlich verkehrstechnisch belastet. Gleichzeitig ist der Mühlweg durch größere Fahrzeuge (z.B. Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge) als auch durch Versorgungsdienste (z.B. Andienung, Paketdienste, Müllabfuhr) schwierig oder gar nicht erreichbar.

Lösung

- Durch den Bau einer Brücke über die Blau zwischen Mühlweg und Dodelweg kann der Verkehr des Mühlwegs, als auch der Blaubergstraße umgeleitet werden.
- Der empfohlene Standort für den Bau einer Brücke ist der „Straßenknick“ des Dodelwegs auf Höhe der Wohnmobilstellplätze. Dadurch kann die Idylle des Blauabschnittes am Schwimmbad und am Schwimmbadbrücke erhalten bleiben.

Argumente für den Vorschlag

- Für die Verkehrsberuhigung des Blautopfs ist eine Brücke die einzig praktikable Lösung.
- Die Brücke ist zwingend notwendig, da große Rettungsfahrzeuge nicht mehr durch die Engstelle am Mühlweg passen.

Argumente gegen den Vorschlag

Hohe Kosten.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

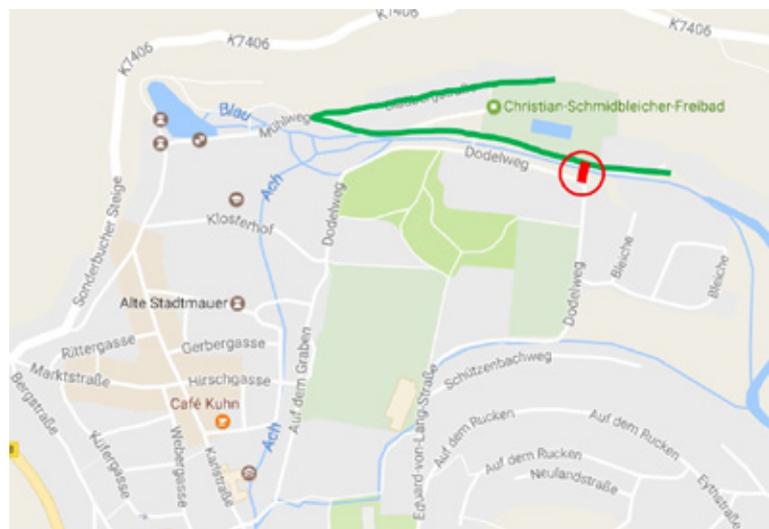
Zielgruppe

Anwohner Wohngebiet Blauberg, Mühlweg, Gärten



Für Rettungsfahrzeuge und andere große Gefährte ist der Mühlweg kaum zu erreichen.

Eine Brücke über die Blau könnte den schwierigen Zugang zur Mühlstraße erleichtern und das Verkehrsaufkommen rund um den Blautopf verringern.



Verkehrsberuhigung Blautopf

Problembeschreibung

Bisher ist die Zufahrt zum Blautopf auch für nicht berechtigte Fahrzeuge möglich. Das führt zu erhöhtem, störenden Verkehrsaufkommen am Blautopf.

Lösung

- Die Einfahrt von nicht berechtigten PKWs und Motorrädern soll durch Poller am Waldhorn und am Mühlweg verhindert werden.
- Eine entsprechende Beschilderung, z.B. „Fußgängerzone“, „Anlieger frei“, soll nicht berechtigte Personen auf das Zufahrtsverbot aufmerksam machen.
- Gleichzeitig kann eine entsprechende Beschilderung die Touristen zu den Besucherparkplätzen umleiten, allerdings muss von dort auch die Möglichkeit bestehen, ohne Schwierigkeiten zu Fuß zum Blautopf zu finden.

Argumente für den Vorschlag

Verkehrsberuhigung am Blautopf.

Argumente gegen den Vorschlag

Kosten

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Zielgruppe

Anwohner Blautopfstraße



Beispiel einer Zufahrtsbeschränkung am Waldhorn.

Anwohnerparkplätze am Rossmarkt

Problembeschreibung

Wenn die Blautopfstraße verkehrsfrei sein soll, müssen den Anwohnern alternative Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

Lösung

- Der vorhandene Parkplatz am Rossmarkt wird in einen Parkplatz ausschließlich für Anwohner und Gäste der Wirtschaften „Blautopf“ und „Waldhorn“ umgestaltet.
- Um den Bereich der Klosterstraße rund um den Rossmarkt, und damit den Verbindungsweg zwischen Blautopf und Stadt, attraktiver zu machen, wird der Parkplatz neu gestaltet.

Argumente für den Vorschlag

Der ruhende Anwohnerverkehr wird vom Blautopf wegverlagert.

Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Zielgruppe

Anwohner der Blautopfstraße



Der Rossmarkt soll in Zukunft als Anwohnerparkplatz für die Bewohner der Blautopfstraße dienen.

Die beteiligten Akteure

Verantwortlich von Seiten der Stadt Blaubeuren

Jörg Seibold, Bürgermeister
Gudrun Pausch, Stadtentwicklung und Stadtplanung

Moderation

Anni Schlumberger, Niels Ott, Sascha Blättermann

Projektleitung Politaktiv

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin Human IT Service GmbH

Mitarbeit

Michael Mörike, Elisa Söll, Torge Ziemer, Achim Lorenz

Die Online-Plattform Politaktiv

Die Website www.blaubeurengestalten.de wird über die Plattform Politaktiv realisiert.

Politaktiv ist eine Internetplattform für Bürgerbeteiligung im Netz. Sie unterstützt einen sachlichen und transparenten Diskussions- und Meinungsbildungsprozess im Internet und nutzt dazu spezielle internetspezifische Werkzeuge wie beispielsweise: Forum, Pinnwand und interaktive Karten. Politaktiv kann sowohl als informationsbasierte Projekthomepage als auch als dialogbasierte Beteiligungsseite genutzt werden.

Zur Förderung kommunaler Beteiligungsprozesse übernimmt die Integrata Stiftung die Kosten für Server, Software-Entwicklung und Lizenzen, so dass die Nutzung von Politaktiv für die öffentliche Verwaltung kostenlos ist.

Die wichtigsten Eigenschaften von Politaktiv in kurzen Stichworten:

- Intensive, aktivierende Moderation zur Versachlichung der Beiträge.
- Individuell anpassbare Formulare und Fragebögen.
- Extraktion der Kernaussagen aus dem Forum zur Wahrung der Übersichtlichkeit.
- Interaktive Karten zur bildlichen Darstellung von Ideen.
- Themenspezifisches Quiz zur Motivation der Teilnehmenden.
- Themenspezifisches Geocaching zur Motivation der Teilnehmenden.
- Einbinden von Audio- und Videomaterialien.

Die Online-Plattform Politaktiv ist bisher bei ca. 25 kommunalen Projekten erfolgreich eingesetzt worden. Je nach individuellem Bedarf übernimmt die Human IT Service GmbH alle Dienstleistungen rund um den Einsatz der Beteiligungsplattform (zum Beispiel das Aufsetzen der Projektseiten, Administration, Moderation, Marketing).

Die Human IT Service GmbH

Die Human IT Service GmbH (HIT) wurde 2014 als Tochtergesellschaft der Integrata Stiftung gegründet, um Dienstleistungen anzubieten, die die Ziele der Stiftung fördern. Dazu zählen:

1. die Konzeption, Moderation und Organisation von Beteiligungsprozessen vor Ort und im Netz,
2. die Weiterentwicklung von Methoden zur Verbindung von Online- und Offline-Beteiligungsformaten
3. die Organisation von Veranstaltungen (Kongresse, Workshops)
4. der Betrieb sowie die Weiterentwicklung des Online-Beteiligungsportals Politaktiv
5. das Online-Marketing für kommunale Beteiligungsprozesse.

Seit ihrer Gründung hat die Human IT Service GmbH mehr als ein Dutzend Beteiligungsverfahren zu verschiedensten Aufgabenstellungen durchgeführt.

Statistik zur Online-Plattform

Über den Zeitraum von Ende November 2016 bis Mitte Juni 2017 wurden folgende statistische Angaben für die Internetseite blautopf.blaubeurengestalten.de erfasst:

Anzahl der eingegangenen Beiträge gesamt _____ 101
davon im Forum _____ 20
an der Pinnwand _____ 63
aus der Auftaktveranstaltung _____ 18

Anzahl der eindeutigen Besucher insgesamt _____ 904
Anzahl der Seitenansichten _____ 7340
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer _____ 7min 35sek



Herausgeber: Stadt Blaubeuren
vertreten durch Bürgermeister Jörg Seibold
Karlstraße 2 | 89143 Blaubeuren | Telefon: 073 44/96 69-0
www.blaubeuren.de

in Zusammenarbeit mit: Human IT Service GmbH
vertreten durch Geschäftsführerin Anni Schlumberger
Vor dem Kreuzberg 28 | D-72070 Tübingen | Telefon: 070 71/56 67 63 8
www.politaktiv.de

Redaktion: Niels Ott, Anni Schlumberger, Elisa Söll

Layout/Gestaltung: visuelles | bärbel kächele grafikdesign
Karlstraße 88 | 89143 Blaubeuren | Telefon: 073 44/35 18
www.visuelles.de

Druck:
MEDIprint GmbH & Co. KG | Uwe Geiselhart
Leinenstraße 22 | 89143 Blaubeuren | Telefon: 073 44 /92 88 99-0

Bildnachweise nach Seiten geordnet: S 1: Titelbild: visuelles. | S 2: Veranstaltungsfotos: Politaktiv. | S 3: Portrait Jörg Seibold: Birgit Thiemann. | S 4, 5: Veranstaltungsfotos: Politaktiv. | S 6, oben: Luftbild: Google Earth, bearbeitet von AK Gestaltung. Unten: AK Gestaltung. | S 7: AK Gestaltung | S 8, oben: Luftbild: Google Earth, bearbeitet von AK Gestaltung. Unten: Zeichnung: Heinz Haderer, Architekt. | S 9, oben: AK Gestaltung. Unten: Zeichnung: Heinz Haderer, Architekt. | S 10, 11: AK Gestaltung. | S 12, oben: Karte: Google Maps, bearbeitet von AK Gestaltung. Unten: AK Gestaltung. | S 13, 14, 15: AK Gestaltung. | S 16: AK Verkehr. | S 17, links oben: Karte: Microsoft Bing, bearbeitet von AK Verkehr. Fotos: AK Verkehr. Fotomontage links unten: AK Verkehr, mit Logos der Stadtverwaltung Blaubeuren. | S 18: Karte: Microsoft Bing, bearbeitet von AK Verkehr. Fotos: AK Verkehr. | S 19, 21: AK Verkehr. | S 22: Foto: AK Verkehr. Parkleitsystem-Zeichnung: AK Verkehr, mit Logos der Stadtverwaltung Blaubeuren. | S 23: AK Verkehr. | S 24: Foto: AK Verkehr. Luftbild: Google Earth, bearbeitet von AK Verkehr. | S 25: AK Verkehr. | S 27: Foto: AK Verkehr. Karte: Open Street Map, bearbeitet von AK Verkehr. | S 28, 29, 30: AK Verkehr. | S 31: Foto: AK Verkehr. Karte: Google Maps, bearbeitet von AK Verkehr. | S 32: Montage: AK Verkehr, Politaktiv, einmontierte Poller von Fotolia. | S 33: AK Verkehr. | S 35: Veranstaltungsfotos: Politaktiv. | S 36: visuelles.



Die Arbeitskreise präsentieren ihre erarbeiteten Vorschläge am 4. Juli 2017 in der Stadthalle Blaubeuren der Öffentlichkeit.
Mitte links: Wolfgang Bohm, Arbeitskreis Gestaltung
Mitte rechts: Sandra Kinkel, Arbeitskreis Gestaltung
links: Martin Neumüller, Arbeitskreis Verkehr

Stadt Blaubeuren
Karlstraße 2
89143 Blaubeuren
Telefon 073 44/96 69-0
info@blaubeuren.de
www.blaubeuren.de

 **Blautopfstadt
Blaubeuren**